Anno 1764. Mittwochs den 31. October. No. 129.

Berlin, vom 25 October.

Se. Majestät, der König, haben bey Dero adlichen Corps des Cadets dem Hrn. Hauptmann von Rolebuz die wegen seiner Blessuren und schlechten Gesundheit gesuchte Dimission in Gnaden zu conferiren, und dagegen den während des Krieges bey dem von Bülowschen Infanterieregiment, nachher aber bey diesem Corps als Lieutenant gestandenen Hrn. von Diebitsch zum Capitain zu avanciren, und die vacante Compagnie Cadets allergnädigst zu ertheilen geruhet.

Bey dem Bickwiedschen Infanterieregimente, ist der Secondelieutenant, Hr. von Zettwitz, zum Premierlieutenant; der Fähnrich, Hr. von Thölmann, zum Secondelieutenant; und der gefreyte Corporal, Hr. von Böhmer, zum Fähnrich avancirt.

Bey dem Kanitzschen Infanterieregimente ist der Secondelieutenant, Hr. Meyer, zum Premierlieutenant, der Fähnrich, Hr. von Dieticke, zum Secondelieutenant, und der gefreyte Corporal, Hr. von Hülsen, zum Fähnrich avancirt.

Es haben Se. Majestät, der König, des wohlseligen Hrn. Obersten von Bröscke, Com-

mendantens der Vestung Peitz, und Ritters des St. Johannitter Ordens, seiner hinterlassenen ältesten Fräulein Tochter, Juliane Henriette Friederike von Brösicke, allergnädigst consentiret, die gehabte Präbende im Stift St. Walpurgis zu Soest an des wohlseligen Hrn. Major von Zastrow seiner hinterlassenen jüngsten Fräulein Tochter zu resigniren.

Leipzig, vom 20 Octobr.

Aus Donau-Eschingen ist die Nachricht eingegangen, daß daselbst der regierende Graf von Truchses-Scheer, Leopold August, ein Bruder der regierenden Fürstin von Fürstenberg, den 30 Sept. im 36 Jahre seines Alters verstorben sey.

Haag, vom 16 Octobr.

Der hiesige genuesische Minister überreichte neulich Ihren Hochmögenden, denen Herren Generalstaaten, eine Memoire, worin er anhielt, daß denen Unterthanen der Republik der vereinigten Niederlande, verboten werden solle, denen aufrührischen Corsen, wie bisher geschehen, Kriegsmunition zuzuführen. Ein von dem französischen Gesandten übergebenes Memoire ist ähnlichen Inhalts, doch blos in Absicht auf die an der Küste der Barbarey gelegenen Staaten. Es wird darin der Schade, welcher der ganzen Christenheit durch die Zusendung der Kriegsmunition an diese Raubnester, zuwächst, vorgestellet. Dem Vernehmen nach, soll sich auch der Londner Hof darüber beschweret haben, daß so vieles Tau- und Segelwerk nach einem gewissen Reiche in Europa, zum Nachtheile der englischen Seemacht, gesendet werde.

London, vom 9 Octobr.

Man versichert, es sey vor wenigen Tagen ein gewisser Minister allhier gefragt worden, was man doch mit allen den Kriegsschiffen, welche man bereits ausgerüstet hätte, nebst denen, welche man noch täglich eiligst auszurüsten im Begriffe wäre, machen wolle, da doch die Franzosen sowol, als die Spanier, ihren förmlichen Erklärungen zufolge, nicht die mindesten feindlichen Intentionen gegen uns hegten? Worauf er zur Antwort gegeben, daß, wenn dieses gleich sicher genug wäre, das Ministerium doch für nützlich und nöthig fände, daß England eine ansehnliche Seemacht mainteniere, solte es auch nur deswegen geschehen, damit unsere Schiffe in den Häven nicht verfaulten, und die Herzhaftigkeit der Brittischen Seeleute sich nicht verringerte.

Am Sonnabend wurden an dem Tower allhier nicht nur verschiedene Kanonen, Flinten, Kästen mit Kugeln und Fässer mit Pulver, und anderem Kriegesvorrath, sondern auch viele Werkzeuge zum Gebrauche des Ackerbaues, eingeschiffet, welches alles nach den Grenadischen Inseln abgeführet werden soll.

Unsern Briefen von Madrit zufolge, haben Se. Katholische Majestät Ordre gegeben, daß drey Schiffe von 70 Kanonen zu Ferrol, und zwey von 60 Kanonen zu Charthagena, in aller Eile gebauet werden sollen.

Ein Correspondent zu Paris berichtet uns, daß itzo vier berühmte Schulen daselbst wären errichtet worden, in welchen man die Gründe der Englischen Sprachen lehrete; und daß der Hr. Cartwright, welcher vormals Französischer Sprachmeister in einem Seminario hier in London war, allein über 200 Personen von der Französischen Jugend von Distinction unter seiner Aufsicht hätte.

Auf dem Viehmarkte zu Smithfield wurde gestern ein schönes Reitpferd nach dem Gewichte verkauft, weil sich der Pferdehändler mit seinem Käufer auf keine andere Art vergleichen konnte. Nach einem langen Wortwechsel, wurden sie endlich um dritteh lb Stüver für jedes Pfund einig. Das Pferd wurde gewogen, und das Gewicht betrug 942 Pfund welches sich auf 10 Pfund St. 19 Schell. 4 Pfenn. beliefe. Der Verkäufer wolte anfänglich 15 Pfund Steel haben.

Es ist eine sehr vortrefliche Zeichnung von

dem gegenwärtigen Könige von Pohlen, Stanislao Augusto, um gegen dieses Prinzen Krönung eine Medaille darnach zu formiren, anhero gesandt, und dem Könige, wie auch verschiedenen andern hohen Personen, die den größten Beyfall darüber bezeuget haben, vorgeleget worden. Der hiesige Kupferstecher Pingo hat diese Medaille zu verfertigen übernommen. Auf einer Seite befindet sich eine mit Strahlen der Ehre umgebene Krone, um welche folgende Inscription: Stanislaus Augustus, D. G. Rex Poloniæ, M. D. Lith. zu lesen ist, und auf dem Revers siehet man das Motto: Hanc jussit Fortuna mereri. (Auf Befehl des Glückes, hat dieselbe dem Verdienste gereicht werden sollen.) Man sagt, daß ein Englischer Herr vom ersten Range, um Sr. Pohlnischen Majestät zu Dero glücklichen Thronbesteigung von Seiten unsers Hofes zu gratuliren, in kurzem nach Warschau abgehen werde. Es sollen sich auch bereits viele neugierige Personen, um bey der dortigen Krönung gegenwärtig zu seyn, von hier dahin auf den Weg gemacht haben. Der Graf von der Lippe Bückeburg hatte vor einigen Tagen bey Sr. Majestät zu St. James eine Audienz. Die Präsente, welche dieser General von dem Könige von Portugall erhalten hat, werden hier auf 3000 Pf. Sterl. geschätzet.

Es ist neulich mit wenigem gemeldet worden, daß schlechte Zeitungen von Bengal in Ostindien hier eingelaufen waren. Es war damals nichts mehr bekannt. Seitdem erscheinet es, daß die Gefahr noch so groß nicht sey, als man sich vorgestellet hat. Wir sehen nun aus Briefen von Calcutta, vom 4 März, daß 150 Franzosen und ein Bataillon Seapoys einen Aufstand zu Calcutta erreget haben. Die Franzosen waren in Diensten der Englischen Compagnie. Die Ursache zum Aufstande war, daß man ihnen sagte, sie müßten noch über die Zeit ihrer Capitulation in Diensten bleiben, bis die Ruhe hergestellet wäre. Dieses gefiel ihnen nicht; und darauf faßten sie den Entschluß ihre Dienste zu verlassen, und marschirten auch wircklich von Calcutta ab, mit 4 Feldstücken. Doch diese waren ihnen zu beschwerlich mit sich zu nehmen, und also ließen sie sie auf der Landstraße stehen. Die Seapoys bedachten sich anders, und kamen wieder nach Calcutta zurück. Die 150 Franzosen aber sind wircklich zu den Feinden übergegangen. Der Oberste Adams ist todt. Er ist aber nicht von den Feinden erleget worden, sondern an einer Krankheit gestorben. Der Oberste Carnac, ein sehr tapferer Mann, hat nun das Commando, und befindet sich zu Patna. Alle Plätze, welche die Engländer eingenommen hatten, sind noch in ihren Händen, und wohl verwahrt. Der Gouverneur von Calcutta, Vansittart, hat Calcutta verlassen, und ist nach Bombay gegangen, um sich daselbst unter seinen Freunden zu erholen, ehe er seine Reise nach England antritt. Es ist nicht wahr, daß Sudah Dowla, der Nabob, zu dem Coßim Ally Chan geflohen, oder ein anderer Nabob in der Nachbarschaft sich mit Coßim Ally Chan vereiniget habe, um die Engländer aus Bengal zu vertreiben. Sudah Dowla hat ihm bloß Sicherheit in seiner Flucht gegeben. Man vermuthet, daß Lord Clive vor Ende des Jahres noch in Bengal anlangen werde. Inzwischen fängt die Ostindische Compagnie von neuem an, stark zu werden, und es wird wiederum gesagt, daß mit ehestem eine starke Flotte nach Ostindien segeln werde. Das Schiff Winchelsea, der Ostindischen Compagnie zugehörig, ist auf seinem Heimwege an der Küste von Madraß, nebst einer reichen Ladung, durch die Unerfahrenheit des Pilaten, zu Grunde gegangen. Doch hat kein Mensch dabey sein Leben eingebüßet.

In den letzten nach dem Madriter Hofe abgefertigten Depeschen soll, unter andern wichtigen Artickeln, auch die ausdrückliche Ordre an den Grafen von Rochefort enthalten seyn, auf den Finalentschluß des dasigen Hofes, in Ansehung des Lösegeldes für die Philippinischen Inseln, zu dringen; wie denn unser Mi-

nisterium gewisse itzt auf dem Tapete befindliche Affairen von Wichtigkeit darnach zu reguliren gedenket.

Das Spanische Ministerium fähret, in Ergreifung solcher Maasregeln, welche es für die Wohlfahrt der Monarchie die besten zu seyn erachtet, noch beständig fort. Außer einer dem Etablissement hinzugefügten Landarmee von 24000 Mann regulairer Truppen, soll einer Namens M'Namara, das Commando einer geheimen Expedition, wovon man sagt, daß sie, nebst den Transportschiffen, aus 5 Schiffen von der Linie bestehen werde, haben; und man muthmaßet, daß sie nach den Philippinischen Inseln bestimmet sey.

Sammlung von allerhand Nachrichten aus verschiedenen Gegenden.

Die Reise des Königl. Preußischen Kammerherrn, des Marquis d'Argens, nach Paris, und seine schleunige Paßirung durch Frankfurt, hat den speculativen Köpfen zu allerhand Vermuthungen Anlaß gegeben, da doch wohl zur Zeit noch ganz ungewiß, ob sie in politischen oder andern Angelegenheiten geschieht.

Der bekante Rußische Großkanzler, der Graf von Woronzow, ist mit seiner Suite zu Hamburg von dem Baron von Schimmelmann, prächtig tractiret worden; er ist von da nach Kiel gegangen.

Zu Spa starb den 28 Sept. der Herzog von Devonshire, wohin er seiner Gesundheit wegen gegangen; Engelland verliert in ihm einen großen Staatsmann, und die Minority ein Mitglied.

Se. Majestät der neue König in Polen haben den Höfen zu Kopenhagen und Stockholm Dero Gelangung zum Throne notificiren lassen, und sind dafür erkant worden.

Die Pfälzischen Emigranten sind den 7 Oct. nach Bezeigung ihrer Dankbarkeit gegen die Großbrittannische Nation vor ihre Wohlthaten, nach Amerika abgesegelt; es soll ein beweglicher Abzug gewesen seyn.

Wegen der vielen Räubereyen, die um und in London geschehen, ist der Schluß gefasset worden, Sturmglocken auf den Landstreßen bey jedem Zollhause anzulegen, die bey jeder kundbar gewordenen Räuberey sogleich geläutet werden sollen.

Was von dem bekanten Chevalier d'Eon seinen Händeln mit dem Grafen de Guerchy und deren Folgen geschrieben und gesprochen wird, davon soll kaum der zehnte Theil wahr seyn; welches leicht zu glauben, weil es bey vielen andern und wichtigern Nachrichten eben so zugeht.

Zu Passy in Frankreich starb am 3 Oct. der in dem vorigen Kriege bekant gewordene Generalleutenant der Königl. Seetruppen, der Marquis de la Clüe, 68 Jahre alt.

Bey dem Ritterschlage zu Sonneburg sind unter andern auch fünf Prinzen in den Johanniterorden aufgenommen worden; Se. Hochfürstl. Durchl. der Prinz Wilhelm v. Braunschweig; zwey Sachsengothaische Prinzen; der Preußische Generalmajor Prinz von Anhaltbernburg, und der Erbprinz von Hessenphilippsthal.

Maynstrom, vom 16 Oct.

Dem Vernehmen nach wird heute der Prinz von Isenburg-Philippseich, mit einigen Compagnien des Zweybrückschen Oberrheinischen Kreisregiments nach Roßbach marschieren, um daselbst gegen des Hrn. Landgrafen von Hessendarmstadt hochfürstl. Durchl. verhängte Execution, wegen Eintreibung der Commißionskosten, welche sich auf 3000 Fl. belaufen, zu vollstrecken. Der Hessencasselsche geheime Rath, der Hr. von Moser, befindet sich seit dem 12ten dieses, wieder zu Frankfurt.

Braunschweig, vom 19 Oct.

Am Montage Abends sind unsers Erbprinzen Durchl. von der mit des Königs von Preussen Majestät nach Schlesien gethanen Reise, glücklich und wohl allhier zurück gekommen.

Nach-

Nachtrag ad No. 129.

Anno 1764. Mittwochs, den 31 October.

Cöln, vom 12 Oct.

Mit den heute von Münster angekommenen Briefen erhalten wir die Nachricht, daß Se. Churfürstl. Gnaden von da den 18ten dieses aufbrechen, zu Urdingen Dero Nachtlager zu halten, und Tages darauf den 19ten über Cöln, allwo an dem sogenannten Nachtigal die Pferde werden abgewechselt werden, zu Bonn einzutreffen gedenken. Höchstdero Gefolge wird theils den 13ten und 14ten über Duisburg und Düsseldorf theils den 17ten über Urdingen und Neuß voraus abgehen.

Sundswall, vom 14 Sept.

Den 24 August hat der Rathmann, Peter Moveen, eine Fregatte vom Stapel laufen lassen, welche 200 schwere Lasten tragen kann, 2 Decken, imgleichen Back und Schanze hat, und 24 Kanonen führen soll. Es erhellet hieraus, daß die kleinen Schwedischen Städte sich ebenfals auf die Schiffahrt legen, nachdem sie durch ihre Reichstagsdeputirte belehret worden sind, daß die Schwedischen Schiffe welche in den letzten Kriegen mit einer freyen Flagge gefahren, große Frachten gemacht und einen herrlichen Gewinn daraus gezogen haben.

Gothenburg, vom 10 Oct.

Den 2ten dieses sind die Handelsleute, Peter Samuelson Bagge und Johann Schutz, zu Bevollmächtigten für die hiesige Stadt auf den bevorstehenden Reichstag erwählet worden

Die Häringe haben sich dieses Jahr mit ihrer Vielheit so spät auf unsrer Küste eingestellet, daß eine Tonne derselben frisch im September 6 bis 7 Thaler Silbermünze kostete. In dem gegenwärtigen Monate hingegen, da sie stark gefangen worden sind, ist der Preis der frischen Häringe die Tonne zu 2 Thaler und darunter herabgefallen.

Genua, vom 22 Sept.

Von Corsika hat man, daß die Mißvergnügten, da sie von der bevorstehenden Ankunft der Französischen Hülfstruppen vergewissert sind, beschlossen haben, die Belagerung von St. Florenzo aufzuheben, zumalen, da sie nicht haben verhindern können, daß der jüngstgemeldete Succurs von uns wäre hinein gebracht worden. Hierselbst werden verschiedene Fahrzeuge in Bereitschaft gesetzt, um den grösten Theil unserer Truppen, sobald die Französischen auf Corsika angelanget sind, von da abzuholen.

Das Leben und die Meinungen des Hrn. Tristram Shandy, aus dem Englischen übersetzt, 5. und 6ter Theil, 8vo Berlin, 1764. 10 sgr. Desgleichen sind alle 6 Theile complet à 1 Rthlr. zu haben.
Selinde eine Rittergeschichte, in dreyen Büchern, mit Kupfern 4to Augsp. 1764. 15 sgr.
Der Freund in der Einsamkeit, zur Bildung des Herzens, 8vo Hamb. 1764. 3 sgr.
Die lustigen Leipzigerinnen, 8vo 1764. 4 sgr.
Der lustige Leipziger, 8vo Spasfeld, 1764. 4 sgr.
Der Spaß oder die Kunst zu küssen, 8vo Amathunt, 1764. 2 sgr.
Neue Gesundheiten bey dem vollen Glase, 8vo 1764. 2 sgr.

Die Stadtgerichte zu Breslau machen bekant, daß der 18 Dec. c. und der 13 Mart. wie auch der 10 May a. f. zu Licitations-Terminen von dem öffentlich feilgebothenen auf allhiesiger Junkerngasse zwischen den Hofrath Böhm und Schmelzschen Häusern sub No 896 gelegenen und auf 7500 Rthl. schwer Cour. gerichtlich gewürdigten, dem non solvendo gewordenen Handelsmann, Christian Gottlob Lange, zugehörigen Hause, hiemit anberaumet worden. Breslau den 5 Oct. 1764.

Die Bresl. Stadtgerichte machen bekant, daß des ab intestato Königl. Hofjuveliers und hiesigen Gold- und Silberarbeiter-Testens, Daniel Klein, nachgelassene Kostbarkeiten, Effecten, Werkzeug und übrige Meubles, vermittelst einer Auction, in des verstorbenen hinterlassenem auf hiesiger Albrechtsgasse sub No. 1694. gelegenen Hause am 28 Nov. a. c. des Morgens um 10 Uhr und des Nachmittags um 3 Uhr, öffentlich verkaufft werden sollen: Wornach sich Kauflustige zu achten haben, und allenfals vor eingetretenen Licitations-Termine beregte Sachen in Augenschein nehmen können. Breslau den 9 Oct. 1764.

Nachdem bey dem löbl. v. Stechowschen Infanterieregimente, der weyl. Major, Nicolaus Valentin v. Kleist, am 10ten m. p. ab intestato verstorben: Als werden alle und jede, die an dessen Nachlaß eine rechtsgegründete Ansprache oder Schuldforderung zu haben vermeinen, von dis ernannten Regimentsgerichten wegen, hiermit öffentlich citiret und vorgeladen, um a dato binnen 6 Wochen, wovon 2 vor den ersten, 2 vor den zweyten und 2 vor den dritten Termin zu rechnen, sonderlich aber in dem letzten Termino præjudiciali & peremtorio den 30 Nov. a. c. ihr habendes Recht und Forderung ad acta gehörig anzuzeigen, und zu justificiren. Im Fall aber einige sich nicht melden, oder ihre Ansprache nicht zu recht justificiren, haben solche zu gewärtigen, daß nach Ablauf dieses Termini sie nicht weiter gehöret, von dem Nachlaß beym Regiment gänzlich abgewiesen, und solcher denen sich behörig legitimirenden Erben ab intestato ausgekehret werden solle. Breslau den 19 Oct. 1764.

v. Brietzke, Obrister und Commandeur. Gutschmidt, Auditeur.

Ein 4 sitziger fast ganz neuer ganz bedeckter Berliner Wagen, ist um einen billigen Preiß zu verkaufen. Kauflustige können solchen auf der Schweidnitzergasse beym Kretschmer Krocholin Augenschein nehmen.

Steinau an der Oder den 10 Oct. 1764. Nachdem der von hier gebürtige Tuchmacher-Geselle, Christian Gottfr. Mücke, schon lange Jahre abwesend, in dessen ein Nachlaß von wenigen Rthlrn. ihm zugehörig, aufbehalten wird, zu deren Extradirung seine nähesten Freunde angetragen haben; So wird von dem Magistrat der Königl. Preuß. Stadt Steinau an der Oder, vermöge Allerhöchsten Königl. Edict vom 27 Oct. 1763 derselbe hiermit edictaliter citiret, sich binnen hier und dem 28 Nov. zu Rathhause einzufinden, und sothanen Nachlaß in Empfang zu nehmen, außenbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß er werde pro mortuo wegen seiniger declariret und Nachlaß denen nächsten Anverwandten extradiret werden.

Es ist den 29 Oct 1764. auf dem Wege von Breslau nach Hühnern, ein zusammen gebundenes Paquet mit Documenten, betreffend die Erbschaftssachen des in Hühnern verstorbenen Amtmann Krügers, verlohren worden; und wird derjenige welcher solches Paquet gefunden ersuchet, dass ihe entweder in Breslau auf der Carlsgasse beym Hrn. Commercienrath Kunze oder in Hühnern beym gegenwärtigen Hrn. Amtmann Schüle gegen ein Douceur von 10 Rthlr. wieder zurück zu geben.

Diese Zeitungen werden Wöchentlich dreymal, Montags, Mittwochs und Sonnabends, zu Breßlau in Wilh. Gottlieb Korns Buchhandlung am Ringe im Kornischen Hause, ausgegeben, und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.